

Oberstleutnant

Franz Grassmel

geb. 08.01.1906 Mochow
gest. 30.06.1985 Stade a.d. Elbe



Luftwaffe

Kommandeur des F.J.R. 20

RK 08.04.1944 Major
868. EL 08.05.1945 Major

Auszeichnungen

EK II am 10.06.1941
EK I am 10.06.1942
DK in Gold am 22.07.1943 als Major
Fallschirmschützen-Abzeichen
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 18.12.1942
Erdkampfabzeichen der Luftwaffe am 20.09.1942
Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936
Ärmelband "Kreta" am 20.05.1943

Beförderungen

1928 Polizeianwärter
1934 Polizei-Oberwachtmeister
1935 Hauptfeldwebel
1940 Leutnant d.R.
1940 Oberleutnant d.R.
1941 Hauptmann d.R.
1943 Major
1945 Oberstleutnant

eine Eichenlaubverleihung ist im Bundesarchiv nicht nachzuweisen,

Graßmel trat am 5. April 1928 in die Landespolizei ein, wurde am 1. August 1935 in das Heer übernommen und in die Panzerabwehr-Abteilung 37 versetzt. Anfang Oktober 1936 kam er zur 3. / Panzerabwehr-Abteilung 38 und im Jänner 1939 zur Panzerabwehr-Abteilung 49, die im August 1939 zur Panzerabwehr-Abteilung 545 umbenannt wurde. Im Sommer 1940 meldete er sich freiwillig zur Fallschirmjägerwaffe, nach dem Besuch der Fallschirmschule Wittstock übernahm er am 1. August 1940 die 14. (Pz.J.) / F.J.R. 1. Er nahm mit seiner Kompanie im Mai 1941 am Kreta-Unternehmen teil, wobei er sich bei den Kämpfen um Iraklion besonders auszeichnete. Ab September 1941 stand er mit seiner Kompanie im Einsatz an der Ostfront und wurde hier am 3. März 1942 Chef der 14. (Pz.J.) / F.J.R. 4. Am 1. Juni 1942 wurde er mit der Führung des III. Bataillons des Regiments beauftragt. Mitte Juli 1943 wurde er mit seinem Bataillon auf Sizilien abgesetzt und kämpfte anschließend auf dem italienischen Festland. Ab dem 15. März 1944 führte er das F.J.R. 4 bei Cassino und zeichnete sich hier bei den Verteidigungskämpfen besonders aus, wofür ihm am 8. April 1944 das Ritterkreuz verliehen wurde. Am 15. August 1944 übernahm er die Führung des F.J.R. 20, das er im Dezember 1944 an der Maas im Brückenkopf Venlo und Anfang 1945 im Unterelsaß führte. Grassmel wurde am 12. März 1945 Kommandeur des Regiments, für seine Führungsleistungen bei den Abwehrkämpfen im Westen wurde er noch mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Bei Kriegsende geriet er in Gefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde.